

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

Rektör
Prof. Dr. Aydin Durmuş
Batman University
72060 Batman
TÜRKEI

Der Präsident

Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger

Schlossplatz 4, 91054 Erlangen
Telefon +49 9131 85-26600
Fax +49 9131 85-22188
praesident@fau.de
www.fau.de

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom
Unser Zeichen: S-PrB/Bielefeldt
Erlangen, den 9. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Kollege, *lieber Herr Durmus,*

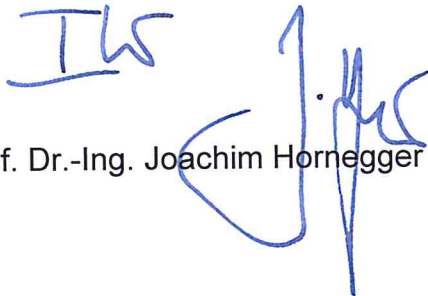
haben Sie Dank für Ihr Schreiben. Die Situation muslimischer Rohingya in Myanmar gehört ohne Zweifel zu den schlimmsten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit. Ich stimme Ihnen dezidiert in der Einschätzung zu, dass längst nicht genug geschieht, um das fürchterliche Los der Vertriebenen und Entrechteten zu lindern und die massiven Menschenrechtsverletzungen zu stoppen. Dies verlangt all unsere Aufmerksamkeit, und dazu haben wir als Universitäten unseren Beitrag zu leisten.

Es ist allerdings nicht richtig, dass die Weltgemeinschaft untätig zuschaut, wie Sie schreiben. Sowohl der Generalsekretär der Vereinten Nationen als auch der Hochkommissar für Menschenrechte haben sich mit sehr klaren Worten zur aktuellen Tragödie um die Rohingyas öffentlich geäußert. Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen hat eine Sonderberichterstatterin zu Myanmar mandatiert, die unter schwierigen Bedingungen das Land bereist. Die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Sue Khi steht unter massivem Druck, ihr Schweigen endlich zu brechen. Mehrere Friedensnobelpreisträger haben sie diesbezüglich mit scharfen Worten ermahnt. Auch aus unserer Universität kann ich einige Aktivitäten vermelden. Beispielsweise stammt aus unserer Universität der Ex-Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit, der in seinem letzten Bericht in der

UN-Generalversammlung vor knapp einem Jahr dezidiert über das Drama der Rohingya berichtet hat.

Natürlich sind solche Aktivitäten nicht annähernd genug. Wir dürfen uns nicht selbstzufrieden zurücklehnen. Gern würde ich wissen, was Ihre Universität konkret zur Solidarität mit den Rohingya beiträgt. Vielleicht können wir davon lernen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger